

## IDEENWERKSTATT SCHORNDORF ERÖFFNET

Über 170 Gäste kamen zur Eröffnung der Ideenwerkstatt STR aus ganz Deutschland. Die Ideenwerkstatt zeigt Arbeitswelten der Zukunft. Sie ist lebendig und wandelbar. Dadurch werden genau die innovativen Impulse gesetzt, auf die es ankommt. Im Netzwerk arbeiten und voneinander lernen - das ist die Devise.



Es ist eine besondere Werkstatt, die hier im RöhmAreal in Schorndorf eröffnet wurde: Keine Werkstatt, in der klassische Werkbänke oder Zeichentische stehen - das Schorndorfer Unternehmen Chairholder hat renommierte und weltweit tätige Firmen zusammen geführt: Die GFAG, ausgewiesene Akustikexperten, der global agierende Büromöbelhersteller Hayworth, die Beleuchtungsspezialisten von Waldmann, EVOLine, ein Unternehmen, das anwenderbezogene und fortschrittliche Lösungen im Elektrobereich für die Koevolution von Mensch und Technik entwickelt und herstellt und der japanische Technologiekonzern Fujitsu.

Diese Mitbegründer der Ideenwerkstatt, die CoFounder, denken in der Ideenwerkstatt nach über die Büros der Zukunft und entwickeln heute schon individuelle Lösungen für Unternehmen wie Daimler, Lidl, Voith oder auch Porsche.

„Wir von Chairholder sind die Klammer“, sagt Rolf Gerlach, Geschäftsführer des Schorndorfer Unternehmens Chairholder GmbH & Co. KG, Spezialist für Büro-Objekteinrichtungen. Ideenwerkstätten wie in Schorndorf wird es bald in ganz Deutschland geben, meint Gerlach. Das Motto dieser Werkstätten ist „sharing“, teilen: Wissen und Kompetenzen werden geteilt, Aufgaben gemeinsam gelöst.

In der Ideenwerkstatt in Schorndorf haben einige Ideen schon Gestalt angenommen: Konferenzräume, die an ein Atrium erinnern, Raum in Raum Lösungen und Arbeitsplätze, die Antworten geben auf sich verändernde Kulturen in Unternehmen. „Wir denken dabei immer im Raum, nicht nur an den einen Arbeitsplatz“, sagt Rolf Gerlach. So entstehen Räume, in denen die Menschen den besten Ort für ihre Aufgabe finden.



## RAUM IN DER DIGITALEN ARBEITSWELT

Zur Eröffnung der Ideenwerkstatt war Dr. Stefan Rief, Institutsdirektor Leitung Forschungsbereich Organisationsentwicklung und Arbeitsgestaltung, Fraunhofer Institut Arbeitswirtschaft und Organisation IAO gekommen. Wie sehen Arbeitsräume in der digitalen Arbeitswelt aus? Im Jahr 2030, so seine Prognose, werden viele Menschen nicht mehr den heute vielerorts üblichen Arbeitstag haben. Arbeitsplätze sind nicht mehr an einen Ort gebunden, zu dem man jeden Tag hinfahren muss. Die Menschen werden häufiger von zu Hause aus arbeiten oder in sogenannten Co-Working-Center, die Arbeitsplätze bereit stellen, die sich mehrere Menschen teilen. Die Ausstattung und Gestaltung der Büros sollen neben der Förderung von Leistungsfähigkeit auch das Wohlbefinden der Menschen fördern, die hier arbeiten. Denn „nur Unternehmen, die die Kreativität massiv stimulieren, sind auf Dauer erfolgreich“, so Prof. Rief.

Unsere Arbeitswelt ist zunehmend von Teamarbeit, Kommunikation und Agilität geprägt. Die Arbeitsumgebung spielt dabei eine zentrale Rolle, denn sie setzt den räumlichen Rahmen für jede Zusammenarbeit.“

Erfolgreich seien Unternehmen dann, wenn sie auf das selbstbestimmte, das agile Arbeiten ihrer Mitarbeiter setzen und diese auch durch die Räume, die sie schaffen, unterstützen. So entstehen Arbeitsplätze, die konzentriertes Arbeiten ebenso möglich machen, wie das Arbeiten in Teams. In den Arbeitsräumen von morgen stellt sich die Umgebung in „smartrooms“ auf die persönliche Arbeitssituation und Stimmung ein, das kann die Beleuchtung ebenso betreffen, wie das Raumklima. Über eine „digitale Aura“ interagieren die Menschen in einem Büro mit ihrer vernetzten Umgebung und wer unterwegs im Auto ist kann, dank selbststeuernder Automobile, während der Fahrt arbeiten.

## IMPRESSIONEN DER ERÖFFNUNG – IDEENWERKSTATT STR 01



## IMPRESSIONEN DER ERÖFFNUNG – IDEENWERKSTATT STR 02



## IMPRESSIONEN DER ERÖFFNUNG – IDEENWERKSTATT STR 03



## RAHMENPROGRAMM – IDEENWERKSTATT STR 01



## RAHMENPROGRAMM – IDEENWERKSTATT STR 02

